



### Rathaus Aktuell

---

#### Kommunale Kläranlagen vergleichen in Riesbürg ihre Leistung

---

Artikel vom 27.01.2012



Kanäle und Kläranlagen gehören zu den wertvollsten Einrichtungen einer Kommune. Damit diese Anlagen ihre Aufgaben für den Gewässerschutz erfüllen können, wird gut ausgebildetes Personal benötigt, das die ständig steigenden Anforderungen bewältigen muss. Bei einer eintägigen Fortbildungsveranstaltung, haben sich am Mittwoch, den 25.01.2011 mehr als 20 Beschäftigte kommunaler Entsorgungsbetriebe im Rathaus Utmemmingen unter der Leitung des Lehrers der DWA J.Pelzmann getroffen.

Die Weiterbildung des Betriebspersonals wird seit mehr als 40 Jahren im Rahmen eines Erfahrungsaustausches in den sogenannten Kläranlagen-Nachbarschaften mit großem Erfolg durchgeführt.

Das Konzept der Weiterbildung des Betriebspersonals in den Kläranlagen-Nachbarschaften hat sich von Baden-Württemberg aus bundesweit verbreitet und als sehr erfolgreich erwiesen. Die Technische Fachbehörde des Landratsamts (im Ostalbkreis H.Schuldt und seine Mitarbeiter) als weitere Teilnehmer sind stets ein weiterer wichtiger Partner in der Sache.

Bei den regelmäßigen Fortbildungsveranstaltungen werden die Betriebsdaten der kommunalen Kläranlagen ausgewertet und im sogenannten Leistungsvergleich zusammengestellt. Durch den Leistungsvergleich erfolgt eine übergeordnete Dokumentation der Abwasserreinigungsleistung der Kläranlagen im Land. Mittels der Gegenüberstellung sollen die Beschäftigten außerdem dazu motiviert werden, die in den Betriebslaboren gemessenen Wasseranalysen regelmäßig und nach einheitlichen Methoden auszuwerten.

Der Leistungsvergleich wird von der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) in Abstimmung mit dem Umweltministerium jährlich für die 1030 kommunalen Kläranlagen im Land durchgeführt und veröffentlicht. Die guten Reinigungsergebnisse der letzten Jahre haben sich auch dieses Jahr wieder bestätigt. Dies ist eine zentrale Voraussetzung für saubere Gewässer, die eine wichtige Lebensgrundlage für Mensch und Umwelt sind.

Auch der für die Abwasserreinigung benötigte Stromverbrauch rückt angesichts der aktuellen Klimadiskussion und der gerade im diesen Bereich ständig steigenden Kosten vermehrt in den Vordergrund. Der Strombedarf für die Abwasserreinigung ist in etwa so hoch, wie für die Straßenbeleuchtung.

Nach den Grußworten von Bürgermeister Freihart, und einer ausführlichen und interessanten Vorstellung der Gemeinde Riesbürg standen neben dem Leistungsvergleich und dessen Kommentierung am Mittwoch Themen wie angepasste Betriebsführung bei Störfällen, und problematische Zuflüsse auf der Tagesordnung. Herr T. Jakob, Obmann der Gruppe und Leiter des KW Bopfingen Referierte über die Erstellung eines Einsatzplanes und dessen enorme Wichtigkeit, in Bezug auf gezielte Maßnahmen um Schaden und Kosten wenn richtig gehandelt zu minimieren oder abzuwenden.

.Am Nachmittag war eine Exkursion zur Biogasanlage in Reimlingen auf der Tagesordnung. Da diese Anlage nach dem neuesten Stand der Technik ausgebaut wurde, war die Praxisorientierte Führung durch den Leiter der Anlage H. Geis eine sinnvolle Ergänzung des Lehrgangs. Da auch viele Klärwerke im Land bereits in ähnlichen Verfahren Biogas herstellen, verstromen und die Abwärme einspeisen oder nutzen, gab es zwangsläufig mehrere fachliche Berührungspunkte zu diskutieren.

Das vielfältige Programm und die positive Resonanz der Teilnehmer zeigen, dass die regelmäßigen Fortbildungsveranstaltungen sinnvoll und notwendig sind. Geleitet werden die Veranstaltungen von dem Lehrer der jeweiligen Nachbarschaft. Der Lehrer ist ein Fachmann, der ehrenamtlich für die DWA tätig ist und im Rahmen seines Ehrenamtes zweimal jährlich die Weiterbildungen vor Ort anbietet. Abgesehen davon ist der Lehrer ganzjährig Ansprechpartner für die Mitarbeiter der Entsorgungsbetriebe.

Die DWA ist in Deutschland Sprecher für alle übergreifenden Wasserfragen und setzt sich intensiv für die Entwicklung einer sicheren und nachhaltigen Wasserwirtschaft ein.

Als politisch und wirtschaftlich unabhängige Organisation arbeitet sie fachlich auf den Gebieten Wasserwirtschaft, Abwasser, Abfall und Bodenschutz.

In Europa ist die DWA die mitgliederstärkste Vereinigung auf diesem Gebiet und nimmt durch ihre fachliche Kompetenz bezüglich Normung, Beruflicher Bildung und Information der Öffentlichkeit eine besondere Stellung ein. Die rund 14 000 Mitglieder repräsentieren die Fachleute und Führungskräfte aus Kommunen, Hochschulen, Ingenieurbüros, Behörden und Unternehmen.

Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeiten liegt auf der Erarbeitung und Aktualisierung eines einheitlichen technischen Regelwerkes sowie der Mitarbeit bei der Aufstellung fachspezifischer Normen auf nationaler und internationaler Ebene. Hierzu gehören nicht nur die technisch-wissenschaftlichen Themen, sondern auch die wirtschaftlichen und rechtlichen Belange des Umwelt- und Gewässerschutzes.

Ein zentraler Bereich der DWA-Arbeit sind die Angebote zur beruflichen Bildung. Hier sind besonders die Kanal- und Kläranlagen-Nachbarschaften zu erwähnen. Zwei- bis viermal im Jahr kommt das Betriebspersonal wechselseitig auf den Kläranlagen oder Kanalbetrieben zum Erfahrungsaustausch und zur Fortbildung zusammen. (Internet, [dwa-bw.de](http://dwa-bw.de)).

J. Pelzmann (Lehrer der DWA BW)

[zurück](#)